

Gewaltfrei lernen Konzept der kath. Sankt Michael GS Werdohl

Stand: 08/2022

Im Schuljahr 2021/22 haben wir als pädagogisches Team zusammen mit den Schülern aller Klassen am Projekt gewaltfrei Lernen teilgenommen.

Gewalt bedeutet für uns körperliche Gewalt und auch Gewalt durch Beleidigungen, Schreien, Provozieren.

Für unsere Schule haben wir anhand der Fortbildung „ gewaltfrei Lernen nach Sybille Wanders, folgendes Konzept entwickelt:

Ziel:

Wir wollen an unserer Schule ein friedliches und gewaltfreies Miteinander. Das ist wichtig, damit die Kinder gut lernen können und sich Pädagogen und Kinder wohl fühlen. Wir wünschen uns, dass Konflikte nicht mit Gewalt sondern friedlich gelöst werden.

Wir möchten den Kindern Möglichkeiten zeigen, einen Streit friedlich zu lösen.

Die Kinder sollen lernen sich zu behaupten, aber fair zu bleiben!

Wie geht das?

Die Kinder lernen Sätze und friedliche körperliche Reaktionen und Gesten. Sie müssen dann nicht mehr schlagen, treten, schubsen, beleidigen und provozieren.

Das geschieht in Rollenspielen und Spielen im Sportunterricht.

Auch die Eltern werden miteinbezogen und es finden Elternabende statt. Das gewaltfrei Lernen Projekt wird in jeder Klasse 1 durchgeführt. Die weitere Umsetzung des Konzepts übernehmen die Klassenlehrerinnen und Pädagogen.

Es gibt 3 Säulen, auf denen das Konzept aufbaut:

Säule 1: Wir üben den Umgang mit Konflikten und Gewalt

1. Das tun wir bei kleinen Konflikten, bei denen keiner große Schmerzen hat:

Wir stärken die Kinder kleinere Konflikte auf dem Schulhof und in der Klasse selbst zu lösen: Einhalten der Stopp-Regel in der Pause, einüben und vertiefen der Stopp-Regeln im Rollenspiel:

So lösen wir kleine Konflikte alleine:

1. Starker Stand
2. Bohrer-Blick- mutiger Blick in die Augen
3. Bärenstimme
4. ein Schritt zurück, Stopp Zeichen machen,
Finger der Hand ausgestrecken, Ellbogen gebeugt

5. Stopp-Satz sagen!

Klasse 1 und 2: Stopp, schubs mich nicht! Stopp, schrei mich nicht an!

Klasse 3 und 4: ohne Stopp, mit Namen des jeweiligen Kindes: Tim, schubs mich nicht!

2. Das tun wir bei größeren Konflikten und Streit, den die Kinder nicht selbst lösen konnten oder bei Kindern, die einfach weglaufen.

- Hilfe eines Erwachsenen holen, beteiligte Schüler werden getrennt und befragt. Wird gewalttätiges Verhalten erkannt folgt sofort eine Konsequenz:

Ende der Pause bzw. Spielzeit, Kind bleibt bei der Aufsicht (Schattenpause) oder muss auf der Bank am Eingang sitzen. Die Möglichkeiten einer **Wiedergutmachung** werden besprochen und auf darauf geachtet, dass sie auch wirklich umgesetzt werden.

3. Was tun bei Brutalitäten:

Eine Brutalität liegt vor, wenn jemand schlägt, tritt und deutlich sichtbare körperliche Schmerzen verursacht oder wiederholt mit Worten schwer verletzt, sich rassistisch äußert, erniedrigt, oder absichtlich Dinge zerstört und verunreinigt.

- **sofort die Hilfe eines Erwachsenen aus dem pädagogischen Team holen!**
- Vorgehen wie bei 2.
- die Mitarbeiterin des pädagogischen Teams, Aufsicht, Lehrerin, OGS- Mitarbeiterin trägt den Vorfall in das „ **rote Buch**“ im Lehrerzimmer ein und informiert die Klassenlehrerin.
- 3 Einträge ziehen eine Regel Lernstunde am Freitag 6. Stunde nach sich
-je nach Schwere des Vorfalls erfolgt zeitnah ein Elterngespräch, Pausenverbote bleiben möglicherweise bestehen.
- falls weitere Verstöße folgen sollten, erfolgt eine Ordnungsmaßnahme nach § 53 des Schulgesetzes:
 - der schriftliche Verweis,
 - die Überweisung in eine parallele Klasse oder Lerngruppe,
 - der vorübergehende Ausschluss vom Unterricht von einem Tag bis zu zwei Wochen und von sonstigen Schulveranstaltungen,
 - Umheften der Seiten des roten Buches nach einem Schulhalbjahr nach hinten

4. Das tun wir bei Gewalt durch Beleidigungen und Beschimpfungen und bei Provokationen:

siehe 1. und 2.

Wir machen die Kinder stark indem wir regelmäßig das Spiel: Elefantenhaut! durchführen.
Die Kinder lernen im Rollenspiel auf die Beleidigungen und Provokationen nicht zu reagieren, cool zu bleiben und auf keinen Fall zu lachen.

Säule 2: Wir schulen das Sozialverhalten

Im **Klassenrat** besprechen wir regelmäßig:

- angemessen und respektvoll miteinander zu sprechen (angemessener Tonfall und keine Schimpfwörter)
- Konflikte und faire Lösungen.
- Wiedergutmachungen. Dabei achten wir auf , dass die Gesprächspartner sich anschauen und derjenige, der geschädigt hat, es ehrlich meint (Geste: Hand auf das Herz)
- Vereinbarungen gegen Ausgrenzungen
- Belohnungen für faires Verhalten

Muschel/ Sonnenplakat in der Klasse: Wir halten zusammen, wir öffnen uns für andere, wir lassen jeden mitmachen!

Säule 3 : Bewegungsspiele mit Partnern

Im Sportunterricht und in Bewegungsstunden üben wir spielerisch ein faires und soziales Verhalten ein. Dabei lernen die Kinder

- regelmäßig den Spielpartner zu wechseln auch: Jungen mit Mädchen und: mit wem hast du heute noch gar nichts zusammen gemacht?
- sich und andere bewusst wahrnehmen
- Gefühle ausdrücken
- andere behutsam zu berühren und eigene Kräfte zu dosieren,
- Kräfte fair messen
- Schutzzonen einhalten

Wir als pädagogisches Team der St. Michael Schule Werdohl hoffen, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler auf diese Weise stärken, mit den anderen zurecht zu kommen und nicht jedes Verhalten als Angriff zu sehen. Um den Kindern diese Kompetenzen näher zu bringen und sie handlungsfähig zu machen, nehmen wir als Schule regelmäßig an dem Projekt „Gewaltfrei Lernen“ (GfL) teil.

Anhang: Handout 5 Tipps für Freundschaft

GIVE ME FIVE - fünf Tipps für Freundschaft:

1. Jeder spielt mit jedem, denn jedes Kind ist ein Schatz!
2. Wenn wir ein Kind anrempeln, entschuldigen wir uns!
3. Wenn uns ein Kind mit Absicht ärgert, sagen wir zuerst Stopp-Sätze!
4. Wir sagen keine Schimpfwörter, lassen Beleidigungen abrutschen!
5. Kinder helfen Kindern, bei Ärger, Traurigkeit oder Alleinsein!

Wie wir miteinander leben, lernen und Streit lösen wollen:

